

Zeitung für Gommern

Verlagspreis:
Die Zeitung für Gommern kostet vierteljährlich bei unterm Postamt in Stadtmühl Zahl 125 Pfennig, durch die Post bezogen 1,25 Mk. bei jeder Zustellung.
Erscheint: Am 1. Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags.

Amtesliches Veröffentlichungs-Organ
Amtsgerichts-Bezirk Gommern,
Wegweiser Anzeiger für den Kreis

Umgegend.



für den Magistrat und den Königlichen sowie die angrenzenden Amtsbezirke
Landkreis I und die benachbarten Kreise.

Anzeigenpreis:
Für den 1. Anzeigensatz 10 Pfennig, für den 2. Anzeigensatz 8 Pfennig, für den 3. Anzeigensatz 6 Pfennig, für den 4. Anzeigensatz 5 Pfennig, für den 5. Anzeigensatz 4 Pfennig, für den 6. Anzeigensatz 3 Pfennig, für den 7. Anzeigensatz 2 Pfennig, für den 8. Anzeigensatz 1 Pfennig, für den 9. Anzeigensatz 1 Pfennig, für den 10. Anzeigensatz 1 Pfennig.
Erscheint: 30 Mal im Jahr.
Preis: 10 Pfennig.

Für die Redaktion verantwortlich: G. Reimann, Gommern

Nr. 22

Sonntag den 11. Februar 1917.

Verlagsgesellschaft

38. Jahrgang

Der vollzogene Bruch.

Wie amtlich mitgeteilt wird, hat der amerikanische Botschafter in Berlin am Montagmorgen seine Risse verlautet. Da auch unseren Botschafter in Washington im Laufe der letzten Risse zugestimmt worden sind, so ist der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und Washington eine vollzogene Tatsache. In seiner letzten Botschaft an den Präsidenten Wilson hatte der amerikanische Botschafter in Berlin erklärt, dass er immer noch auf eine Möglichkeit Deutschlands habe, und diesem gegenüber ein amerikanisches Vorgehen nicht zuzulassen. Er protestiert also auch hier, wie immer, über die amerikanische Friedenspolitik, während er selber sich herausnimmt, direkt feindliche Handlungen zu begehen. Das eine solche gleich die erste Maßnahme, nämlich eine Beschlagnahme der deutschen in nordamerikanischen Häfen befindlichen Schiffe war, haben wir bereits erwähnt. Bei solcher Eile konnte man beinahe auf den Gedanken kommen, das Schiffraub mit der eigentlichen Zweck der ganzen Liebung war. Wir wissen ja, daß unsere Schiffe in den fremden Häfen den Engländern schon lange ein Dorn im Auge waren und die Beschlagnahme mancher nordamerikanischen Schiffe auf sich gelassen hatten. Und wenn das hier also durch die amerikanische Politik als Vorwand herabwürdigbar ist. Wir wollen abwarten, was das nordamerikanische Volk in seiner Gesamtheit dazu wird einverstanden lassen.

Inzwischen hat aber Witter Wilson weitere Zeichen der Unfreundlichkeit gegen uns abgegeben. So kommen jetzt Meldungen aus dem Auslande, nach denen er vertritt:

Die anderen Neutralen gegen uns scharfsinnig. Er hatte dies ja auch schon in seiner Note an den Kongress ausgedeutet, wo er hervorhob, er nehme an, daß die übrigen Neutralen ebenso wie die nordamerikanische Union handeln, d. h. die Beziehungen mit uns ebenfalls abbrechen würden. Daß hier zunächst der Wunsch der Vater des Gedankens ist, das lassen seine Meldungen aus dem Auslande erkennen, die besagen, daß die übrigen Neutralen getraut auf Amerika blicken und ihre Entscheidung nach der in Washington getroffenen einrichten würden.

Daß man in den neutralen Ländern indes nicht so schnell Wilsons Meinung zu eigen macht, haben die Ereignisse bisher gut gezeigt. Namentlich in den nordischen Ländern und der Schweiz haben sich in letzter Zeit die Stimmen sehr gemehrt, in denen man dem deutschen Standpunkt Berechtigung widerfahren läßt. So dürfte wohl auch der Ober-Neutralen Wilson bei seinem Appell, wenigstens bei den Neutralen Europas, keine große Gegenstände finden, zumal diese ja sehen, daß Deutschland alles tut, um ihnen ihre schwierige Lage zu erleichtern. Bereits sind

direkt ablehnende Stimmen aus der Schweiz gekommen; so bezeichnet der „Baseler Anzeiger“ das amerikanische Anerbieten als „eine überaus gefährliche Einladung, der hoffentlich keine Folge geleistet“ werde. In demselben Artikel wird dem edlen Witter Wilson dann unverkennbar die Wahrheit gesagt, indem die Erklärung des Schweizer Bundes der nordamerikanischen Munitionslieferanten als die eigentliche Ursache der Krise bezeichnet wird.

Wilson hatte sich in seinen Noten, und ganz besonders in seiner letzten Friedensbotschaft, bisher als den Friedensfreund und jeden Krieg aufgegeben. Jetzt endlich hat er die Worte fallen lassen! Die Interessen einer kleinen Schar von Waffens- und Munitionslieferanten setzen ihm höher, als die gerechte Sache eines auf Tod und Leben ringenden Volkes. Der „große Friedensfreund“ Wilson hat sich also als unentwegter Anhänger des Grundgesetzes entpuppt, daß „Dollarmaden über alles“ geht. Auch der Krieg ist für ihn nur ein Geschäft!

Wir und die Neutralen.

Ueber unsere Beziehungen zu den Neutralen und über unser Verhalten ihnen gegenüber in Sachen der Sperregebietserklärung erfahren wir von unterrichteter Seite folgendes: Die Reichsregierung war von vornherein entschlossen, unter Aufrechterhaltung ihres Standpunktes in Sachen der U-Boot-Kriegsführung den Neutralen in einzelnen für sie wichtigen wirtschaftlichen Fragen

nach Möglichkeit entgegenzukommen. Diesem Standpunkt entspricht die Voreingabe gegenüber Holland. Ebenso ist Deutschland bereit, in der Frage der Zufuhr von Kohle und Eisen soweit als irgend möglich Erleichterungen zuzulassen. Die Verhandlungen, die in dieser Angelegenheit mit den einzelnen neutralen Staaten gepflogen werden, nehmen guten Fortschritt. Das deutsche Entgegenkommen hat denn auch besonders in Holland offenbar den besten Eindruck gemacht. Der Staatssekretär Dr. Selffinger

hat ferner am 5. d. M. einem norwegischen Journalisten eine Unterredung gewährt, in der er ungefähr ausführte, Deutschland wisse, daß durch den unangelegten U-Boot-Krieg auch den neutralen Mächten eine Reihe von Schwierigkeiten erwachsen würden. Tatsächlich seien diese Schwierigkeiten ja aber schon vorhanden, und zwar nicht durch unsere, sondern durch die Schuld der Engländer, die die wirtschaftliche Versorgung der Neutralen seit Monaten in unerträglicher Weise gehindert hätten. Für uns gebe es in unseren Verhältnissen kein Geschäft mehr.

trotzdem sei Deutschland, besonders auch Norwegen gegenüber, bereit, alles zu tun, um die befürchtete Schwere lasten abzumildern. In der Sache der Kohlenversorgung berichte ich ja zuerst in Deutschland infolge der Transportverhältnisse selbst gewisse Schwierigkeiten. Immerhin glaube man, in absehbarer Zeit auch Norwegen ausstellen zu können, wie es jetzt bereits seit einem Jahre Schweden gegenüber geschehen ist. Die deutsche Kohlenausfuhr nach Schweden betrug 1913 418 000 Tonnen, und ist 1916 auf über 4 Millionen Tonnen gestiegen. Die deutsche Regierung hoffe, daß diese ihre Beziehungen seitens der Neutralen anerkannt werden würden.

+ Amtliche Kriegsberichte.

Deutsche Berichte.

Berlin, 5. Februar 1917, abends.

Von den Fronten sind größere Kampfhandlungen nicht gemeldet. (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, den 6. Februar 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Infolge ungenügender Frostmeters blieb die Tätigkeit der Artillerie und Flieger gering; nur zwischen Ancre und Somme war vorübergehend der Feuertampf stark.

Von Stellungsvorfällen im Somme-Gebiet, auf dem Hügel der Plas und an der Dürstiger Höhe wurden über 30 Engländer und Franzosen und einige Maschinengewehre zurückgebracht.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Von der Rigaer Küste bis zum Mündungsgebiet der Donau keine besonderen Ereignisse.

Magdonische Front.

Zeitweilige lebhaftes Feuer im Cerna-Bogen und in der Ciruma-Niederung.

Der Erste Generalquartiermeister.

Ludenborff. (W. L. B.)

Bulgarischer Bericht.

Sofia, 6. Februar. Generalsabsbericht vom 5. d. M.:

Magdonische Front. In der Gegend von Bitolia ziemlich lebhaftes Artillerietätigkeit und Feuerwechsel zwischen vorgeschobenen Abteilungen. Auf der übrigen Front spärliches Artilleriefeuer wie gewöhnlich. Südlich von Serez Patrouillengehe. Lufttätigkeit im Wardar-Tale und an der Küste bei Orfano.

Rumänische Front. Nichts von Bedeutung zu melden.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

+ Luftangriff auf Dänischen. Berlin, 5. Februar nachts. (Amtlich.) Ein deutsches Marineflugzeug besetzte am 3. Februar abends die Hafenanlagen von Dänischen erfolgreich mit Bomben. Ein in den dortigen Schuppen einludender Brand war beim Rückflug noch weithin sichtbar. (W. L. B.)

+ Ariele und Caobona. Wie aus Venn gedruckt wird, besuchte Malländer Ariele zufolge, der französische Oberkommandierende General Ariele dieser Tage die italienische Front und hatte Besprechungen mit Caobona. Ariele wollte auf der

Nähe der Wälder. Die Ritter betonen die Bedeutung der direkten Fällungsmaßnahme der beiden Generale und glauben, daß die Zusammenkunft die Konferenz in Rom in militärischer Hinsicht wertvoll ergänzen würde.

+ Besenkt!
In den Grund gebohrt wurden: der englische Dampfer „Matheran“ (7654 Br.-Reg.-T.), der spanische Dampfer „Rueca Montana“ (2030 Tonnen) sowie die russische Bark „Barnenhill“ und das russische Segelschiff „Pomochail“.

Deutsches Reich.

+ Zur Reichstags-Ergebniswahl in Potsdam.

Nachdem sich die Anhänger der sozialdemokratischen Parteimehrheit entschlossen haben, dem von der radikalen Minderheit aufgestellten Schriftsteller Dr. Franz Diefenbach einen eigenen Kandidaten in der Person des früheren Reichstagsvorsitzenden Emil Stolz-Spandau entgegenzustellen, wird die Reichstags-Ergebniswahl im Kreise Potsdam-Spandau-Dithowelland (Potsdam 7) nunmehr doch im Zeichen des Bürgerfriedens vollzogen werden. Hierzu wird jetzt von den Konfessionen ein Aufruf veröffentlicht, in dem es u. a. heißt:

In dieser Schlüsselstunde unseres Vaterlandes wollen die konfessionellen Männer des Reichstagswahlkreises Potsdam-Dithowelland bei der bevorstehenden Ergebniswahl zum Reichstag den Bürgerfrieden wahren und auf die Befreiung eines konfessionellen Parteipolitikers verzichten. Die sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft hat freilich die Bürgerfrieden gebrochen und im Reichstag die Stimmgebung, die für unser Durchhalten und unseren Sieg erforderlichen Mittel zu verweigern. Darum, Ihr Männer aus Potsdam-Spandau-Dithowelland, wählt keinesfalls Wehring!

In Abereinmündung mit diesem Bericht werden auch die übrigen bürgerlichen Parteien auf Sonderkandidaturen verzichten. Wenn auch bindende Beschlüsse noch nicht vorliegen, so berührt doch volle Klarheit darüber, daß weder Nationalliberale noch Fortschrittler einer solchen Lösung im Wege stehen wollen. — Die Wahl findet am 13. März d. J. statt.

Reichstagskandidatur.

An Stelle des gestellten Reichstagsabgeordneten v. Weidung hat die deutsch-hannoversche Partei für Helene-Lügow (Hannover 15) den Grafen v. Bernstorff-Wehminnen aufgestellt.

Ausland.

+ „U-Deutschland“ daheim!

Reuter meldet aus Washington, daß beinahe sofort nach der amtlichen Mitteilung, daß die diplomatischen Beziehungen abgebrochen seien, in der in New London für das U-Boot „Deutschland“ aufgestellten Ladung Feuer ausbrach. — Hierzu bemerkt das „Bostonische Telegramm“, daß die „Deutschland“ die dritte Ausreise nach Amerika nicht angetreten hat und in ihrem deutschen Hafen liegt.

+ Die Schweiz und Präsident Wilson.

Nach einer Meldung der Schweizerischen Depeschenschweizerischen Regierung eine Note gerichtet, in der er diese einlädt, sich dem Vorgehen Amerikas gegenüber Deutschland anzuschließen. Der Bundesrat hat sofort in einer besonderen Sitzung sich mit dieser Note befaßt und die Antwort an den Präsidenten Wilson festgesetzt. Diese Antwort der Schweizerischen Regierung wird erst veröffentlicht werden, wenn Präsident Wilson in ihrem Beistand ist. Die aus Amerika kommende Nachricht, nach der die Schweiz mit der Beibehaltung der deutschen Interessen in den amerikanischen Verhandlungen, ist vertrieben. Dagegen besteht noch Ertrübungen der Schweizerischen Depeschenschweizerischen Regierung kein Zweifel darüber, daß die Schweiz gegebenenfalls einen solchen Auftrag annehmen werde.

Aus Washington meldet das Londoner Reuterische Bureau: Die amerikanischen Vertreter im Auslande haben die Neutralität erhalten, den neutralen Regierungen mitzuteilen, daß Wilson glaube, es werde zum Frieden führen, wenn die Neutralen dem Beispiel Amerikas folgten.

+ Zur Lage in Griechenland.

Einer Athener Meldung des Londoner Reuter-Bureau zufolge hatten dieser Tage der britische und französische Gesandte nach einander Unterredungen mit dem griechischen Minister des Äußeren über die Durchführung der

nach nicht erfüllten Forderungen der Entente. Die Regierung verhalte sich schweigend. Man glaube aber, daß die Lage sich günstig entwickle, und daß Aussicht auf eine teilweise Milderung der Blockade, deren Folgen sich endlich bemerkbar zu machen beginnen, bestehe.

+ Trau schau wem.

In einer Unterredung mit einem Mitarbeiter der holländischen Zeitung „Het Vaderland“ sagte der neue englische Gesandte beim Haag, Sir Walter Loomston, er bedauere, daß einige Blätter an seine Ermennung falsche Behauptungen geknüpft hätten. Die britische Regierung habe nicht die Absicht, ihre Haltung gegenüber der niederländischen zu ändern. England wüßte im Gegenteil, daß die freundschaftlichen Beziehungen, die es mit den Niederlanden unterhalten habe, von Dauer sein möchten. Der Gesandte verneinte, daß weder England noch ein anderes Land der Absicht sei, die geringste Absicht habe, die Neutralität der Niederlande zu verletzen.

+ „Bäterchen“ und die Polenfrage.

Der Petersburger Telegraphen-Agentur zufolge hat der Zar kürzlich angeordnet, daß zum Zwecke der Beratung der politischen Fragen eine Sonderkommission unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten gebildet werden soll, dem die Minister des Krieges, des Innern, des Meeres und der Finanzen, der Generalstaatssekretär, die Präsidenten der Kammer und des Staatsrats und einige besonders genannte Persönlichkeiten angehören sollen, darunter der frühere Ministerpräsident Gorewinski und der frühere Minister des Meeres und jetzige Vizepräsident in London Gijonow.

+ **Ueber die Stimmung in den Vereinigten Staaten** liegt jetzt eine Drahttelegramm des „Str. Jg.“ aus New York vom 4. Februar vor, die besagt: „In den Kreisen der Kongreßmitglieder herrscht die Ansicht vor, daß Wilson seine Haltung im Suez-Kanal die Beziehungen zu Deutschland habe abbrechen müssen, daß aber der Eintritt von Feindseligkeiten nicht maßgebend sei, sofern nicht ein unvorhergesehener Zwischenfall eintrete, auch werden bisher keine militärischen Vorbereitungen getroffen, außer den bereits gemeldeten Anträgen einer Anzahl Abgeordneter (die nicht für ihre Partei, sondern für sich vorgehen) eine 50-Millionen-Dollarsumme für Kriegszwecke zu begeben oder dem anderen Antrag, 2 Millionen Soldaten zu mobilisieren, oder ähnlichen Vorschlägen. Der Kongreß als solcher hat bisher keinerlei derartige Schritte unternommen, noch nicht einmal einzelne Ausschüsse. Irrendliche Kriegsstimmung ist nicht vorhanden, wenn auch viele amerikanische Flotten jetzt zu sehen sind, gerade wie vor dem Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges. Die Deutsch-Amerikaner verhalten sich sehr zurückhaltend.“

+ Geheiligte geschichte Neutralität.

Die Washingtoner Senatsschiffkommission hat 17 Gesetzentwürfe angenommen, die die Beförderung von Neutralitätsverletzungen erleichtern sollen. Präsident Wilson hat auf die rasche Erledigung dieser Gesetze gedrungen. Auf Schriftsätze und Erklärungen zum Zweck, sich in den Besitz eines falschen Passes zu setzen, wird eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren gesetzt. Brandstiftung, Zerstörung von Maschinen oder das Legen von Bomben auf amerikanischen Schiffen wird mit 10 Jahren Gefängnis bestraft.

Alte politische Nachrichten.

Spaltung der sächsischen Sozialdemokraten. Auf der diesjährigen in Dresden abgehaltenen Landesversammlung wurde die Spaltung der Partei in zwei Fraktionen vollzogen.

Die Zahl der im Deutschen Reich wohnenden Bürger der Vereinigten Staaten beträgt im Jahre 1916 200.000.

+ **Vom neuen türkischen Kabinett.** Die gesamte Presse Konstantinopels begrüßt die Bildung des neuen Kabinetts, das die Wiederherstellung der Verfassung das erste Ziel, dessen Haupt der Kabinett ist.

Ergebnis der Kriegsgewinnsteuer in der Schweiz. Die „Böller Nachr.“ entnehmen aus Bern, daß die Berechnung über den Ertrag der schweizerischen Kriegsgewinnsteuer durch das Ergebnis weit übertrafen werden; es liegt jetzt schon fest, daß der Ertrag für 1915 und 1916 30 Millionen Franken übersteigen werde.

+ **Verlegung eines holländischen Feuerwerks.** Das Ministerium „Allgemeines Handelsrecht“ erklärt, daß 20 Leuchtfeuer, die im holländischen Feuerwerksunternehmen in der Provinz Groningen gefertigt wurden, in die Niederlande gelangen dürfen, weil sie nicht als Leuchtfeuer, sondern lediglich das Recht auf die Registrierung von Arbeitskräften jeder Art ausüben.

+ **Der Eisenquader verabschiedet.** Oberer Minister zufolge ist der Ministerrat seines Amtes entbunden und in den Ruhestand versetzt worden.

+ **John Bull's „Freundschaft“ für die Deutschen.** Londoner Meldungen nach dem Haag zufolge hat die deutsche Kriegsgeheimhaltung ihre neutralen Schiffen auszuliefern. — Damit läßt diese neutralen Schiffe um die ihnen von uns gewährte Schutzkraft gebracht. Offenbar ist es den Engländern darum zu tun, Konfliktstoffe zwischen uns und den neutralen Staaten zu schaffen.

Gegen den englischen Vorkrieg. Aus holländisch-Indien wird dem „Nieuwe Rotterdammer Courant“ gemeldet, daß in Batavia eine große Protestversammlung gegen die Anhaltung der niederländischen Post durch England abgehalten wurde.

Englische Soldaten als Mörder.

Die französische Botschaft der bekannten „Methuens“ hat auch bei den Engländern Güte gemacht. Sie haben in den Kämpfen an der Somme in gleicher Weise der Dür haben die englischen Soldaten systematisch ermordet. „Sündergruppen“ gebildet, sondern diese Mörder durch die Kampfgruppen selbst verhaften lassen. Ob und inwieweit diese Handlungen auf höheren Befehl zurückzuführen sind, hat sich bisher nicht feststellen lassen; doch läßt das häufige Vorkommen, nach dem unter den Augen der Vorgesetzten eine solche Anordnung vermuten.

Ueber derartige niederrichtliche Mordtaten nur einige Beispiele aus eidlichen Aussagen deutscher Augen:

Am 1. Juli 1916 war ein Teil eines Infanterie-Regiments vor Maurepas in der zweiten Stellung. Halb fünf vor Tag lag ein Wald, und in diesem das sogenannte „Rote Haus“. In diesem Hause befindet sich eine Höhe, die von der zweiten Stellung aus gut einsehbar war. Zwischen dieser Höhe und der zweiten Stellung lag der erste feindliche und der erste deutsche Graben im Tale, so daß von dem ersten deutschen Graben jene Höhe nicht beobachtet werden konnte. Die Entfernung der Höhe von dem zweiten deutschen Graben betrug etwa 800 bis 1000 Meter. Wie ein deutscher Offizier des Regiments durch ein Glas gegen Abend beobachtete, wurden von verschiedenen Seiten deutsche Soldaten durch einzelne in drei Gruppen zu je zehn bis fünfzehn Mann zusammengeführt. Dann traten die Engländer zurück und warteten auf die Gefangenengruppen Hauptmännern, die mitten in den Gruppen erpöckelten. Die Gefangenen stürzten zu Boden, ohne daß sich einer von ihnen wieder erhob, worauf die Engländer verschwanden. Die Gefangenen waren weder bewaffnet gewesen, noch hatte sich einer von ihnen zur Wehr gesetzt.

Am nächsten Abend mußten Teile des Regiments vor dem Dorfe La Basse vorübergehend eine Stellung nehmen und den Engländern (Hochländern) überlassen. An einer Stelle mußten drei am Fuß verwundete Soldaten, die nicht mitgenommen werden konnten, zurückgelassen werden. Kurz darauf eroberte das Regiment diese Stellung wieder zurück und fand die drei Verwundeten mit Strickhaken tot vor. Sie waren nach dem Umstand der Stellung von den Engländern niedergemacht worden. Zur selben Zeit beobachteten verschiedene Regimentsangehörige, zum Teil mit Ferngläsern, wie die Engländer bei diesem Angriff in den ersten deutschen Graben einbrachen, nach vorne in die Untergründe warfen und die Deutschen dadurch zwangen, herauszukommen. Mit hoch erhobenen Händen kamen die Leute waffenlos heraus und wurden von den Engländern gefangen genommen. Nach einer Weile ließen die Engländer die Gefangenen einzeln nach vorne in den Graben auf eine bestimmte Stelle zu den Schützengraben auf eine bestimmte Stelle zu den Gefangenen an einer bestimmten Stelle angefangen war, fiel er nach hinten über in den Schützengraben. Offenbar schloffen die Engländer alle diese Gefangenen tötlich nieder.

Von verschiedenen Seiten sind diese Angaben eidlös bestätigt. Derartige Vorgänge, die sich zum Teil in öffentlicher Öffentlichkeit abgepielt haben, können den englischen Offizieren gar nicht verborgen geblieben sein. Sie haben sich so zu Mißhandlungen gemacht. D. K.

Französische Charakterlosigkeit.

Ein in der Schweiz internierter deutscher Offizier hatte vor einiger Zeit in einem Schweizer, dessen Persönlichkeit über jeden Zweifel erhaben ist, eine Unterredung, deren Inhalt in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient.

Der Schweizer erzählte, daß er bis vor kurzem mit einer Anzahl französischer und belgischer Offiziere zu tun gehabt habe. Bei ihrer Ankunft aus Deutschland im Mai 1916 hätten sich diese Offiziere auf Befragen und auch aus freien Stücken über die ihnen in Deutschland zuteil gewordene Behandlung ausnahmslos sehr anerkennend ausgesprochen.

Ein belgischer Major habe in Erinnerung an den Kommandanten des ersten deutschen Fliegerkorps in den Augen gehabt und berichtet, dieser Kommandant sei für ihn ein Freund fürs Leben geworden. Alle diese Offiziere hätten damals anerkannt, daß sie niemals Grund zu irgendwelcher Klage gehabt hätten. Sie seien ritterlich und innerlich aus Deutschland und mit einer dankbaren Erinnerung an Deutschland zurückgekehrt. Wenn am Offen nicht immer alles so gewesen wäre, wie sie es gemerkt hätten, so hätten sie eingesehen, daß es die deutsche Bevölkerung auch nicht besser gehabt hätte.

Wenigstens einen Monat nach ihrer Ankunft in der Schweiz, traf der Schweizer gelegentlich einige geistlichen Zusammenkünfte mit den Franzosen und Belgiern wieder zusammen. Jetzt hatte sich das Bild geändert. Derselben Offizier, der vorher Lob und anerkennend über Deutschland gesprochen hatten, schämten in so gewöhnlichem Tone auf die deutschen Offiziere und die Behandlung in dem Gefangenenlager, daß es selbst ihm als Angehörigen eines neutralen Staates „zuviel“ wurde. Er machte die Offiziere auf ihre damaligen Versprechungen aufmerksam, ohne jedoch irgendwelchen Einbruch damit zu erzielen. Die Franzosen und Belgier hätten bei ihrer Abreise und erklärten ihm gegenüber, daß sie sich für die Einverständlichkeit, die sie waren erst jetzt hinter sich zu richten und Erklärungen in den Zeitungen über die Deutschen über die Gefangenen behandelt hätten und weiter behandeln würden. Auch ihnen habe jetzt ein wenig ein, was sie hatten erleben und durchgemacht müssen.

Dieses Beispiel gibt ein Bild von der Charakterlosigkeit dieser Leute und zeigt den verwerflichen Gehalt der französischen Schepsche. Ihre Folgen alle selbst die Gebildeten blindlings, wenn es gilt, den ebenen Verleumdungselend gegen Deutschland mitzumachen.

Als Groß-Berlin.

Gerold Kupfer aus der Staff entlassen. Nachdem sich in dem bisherigen Verlauf der Untersuchung in Sachen des „Kaiserlichen“ Millionenwunders herausgestellt hat, daß Gerold Kupfer seine Kenntnis dieses Vorganges auf die Hilfe seiner Mutter zurückzuführen kann, wurde sie auf Antrag ihres Vaters, der sich in der Untersuchung als Verdächtiger, Justizrat Löwenstein, von Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Andree, im Einvernehmen mit der Staatsanwaltschaft aus der Staff entlassen. Das etwa 22 Jahre alte Mädchen soll ganz den gesellschaftlichen und vornehmlichen Verhältnissen angehört haben, ohne sich um die geschäftliche Seite der Untersuchungen ihrer Mutter zu kümmern.



Lalaaq Bei.

In der Türkei hat letzter Tage ein Ministerwechsel stattgefunden. Der bisherige Großwesir Said Halim Pascha ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurückgetreten, und an seiner Stelle wurde der bisherige Minister des Innern Lalaaq Bei zum Sultan mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt. Eine Änderung in der Politik ist damit natürlich nicht eingetreten, da neben dem Kriegsminister Enver Lalaaq Bei bisher schon die Seele des Kabinetts war.

Was dem Reiche.

Das Ergebnis der Döbstersammlung. Die im vorigen Jahre eingeleiteten Döbstersammlung hat trotz mancher Unvollkommenheiten Ergebnisse gezeigt, die der Beachtung wert erscheinen. Das je in unserem Demangel in einflussreicher Weise erhalten würde, hat von vornherein wohl niemand angenommen. Doch auch geringere Mengen, die unsere knappen Devisenkräfte aufbessern, müssen als hochwillkommen angesehen werden. Der Ertrag der Sonnenlumenwerke war sehr reich. Auf 77 Tonnen Ausfaat kamen 100 Tonnen Ernte zurück, so daß es freilich erscheinen kann, ob die Wähe des Ausfaat sich lohnte. Auch das Ergebnis der Buchdruckermahlung war dürftig. Der Grund lag wohl darin, daß die Bundesstaaten, die die größten Buchendrücker haben, die Erträge zu sich herangezogen und weiter darin, daß viele Sammler ihre Vorräte selbst befehlen und zu Del verarbeitet. Dagegen hatte die Döbstersammlung sehr gute Erträge. Sie ergab 120 000 Tonnen Schiffern, die 4-500 000 Kilogramm Del lieferten. Der Vertrieb dieses Deles, nach dem auch einige Fragen laut geworden sind, erklärt sich durch den starken Verbrauch der Margarinefabriken, an die monatlich 4000 Tonnen abgeben werden. Die Mengen, die wegen ihres hohen Preises auf dem Markt regten, kamten aus der türkischen Hauptkammer und sind wohl unterdessen automatisch aus dem Verkehr verschwunden.

Im Lande der Freiheit und Gleichheit.

An der Anrede kürzlich zu Gefangenen gemachte Anträge eines englischen Artillerieoffiziers sagen übereinstimmend aus, daß jeder englische Wehrpflichtige, der bei einem Korps eintritt, mit 200000 Mark (Eintrittsgeld) zahlen muß. Dadurch werde erreicht, daß sich das Korps als ausnahmslos aus Vertretern des besten Mittelstandes zusammensetzt und ihm das niedere Volk (low people) ferngehalten wird. Diese und andere Gefangen englischer Truppenteile betonen außerdem, daß das Verhalten jüdischen Engländern und Franzosen an der Front schicklich sei. So wollen englische Flieger mit den französischen keine Gemeinschaft haben, und ein gefangenengenommener englischer Flieger erklärte charakteristisch, daß er lieber in den deutschen Zinnen getauert sei, als auf französischem Boden herunter und mit den französischen Fliegern in Verbindung zu kommen.

Der Kaiser vierzig Jahre im Frontdienst.

Der 9. Februar d. J. ist für den Kaiser ein Gedächtnis- und besonderer Wert, denn an diesem Tage vor vierzig Jahre verließ, seit der Kaiser bei der 8. Kompagnie des 1. Gardebataillons, s. B. als Premierlieutenant in den aktiven Dienst eingetreten ist. Offizier und Angehöriger des 2. Armee 1879, seinem zehnten Geburtstag. Seine Dienstzeit in der preussischen Armee begann aber erst am 9. Februar 1877.

Am der Bereina.

Fast 100 Jahre lang steht bereits die Front an der Bereina, im Sommer jedoch im Sumpf versteinert, im Winter zu Eis erhartet, aber frisch wie am Anfang lebt in der Truppe deutscher Offiziere, die auch dort den besten, in langer Zeit ausgebildeten feindlichen Stellungen nicht zurückweicht. Am 6. 2. brachen bei Sabereina Sturmtruppen deutscher Landwehr im Verein mit ihren österreichisch-ungarischen Kameraden nach ausgezeichneter Feuerbereitschaft mit großem Eifer über die Bereina in die russischen Stellungen ein, brachten 2 Offiziere, 54 Mann, 9 Minenwerfer, 2 Maschinengewehre mit 3 Maschinengewehr-Schützen und vielen sonstigen Material heraus und lehrten auftragsgemäß in eigenen Gräben zurück. Die blutigen Verluste des Feindes waren auf freiliegenden Toten wurden allein in einem Graben fünf der zerstörten feindlichen Stellung über 50 gezählt. Die groß der moralische Eindruck des Angriffs auf das Feindes war demnach dem feindlichen Verlusten der feindlichen feindlichen Verlusten werden. Derangeführte feindliche Gruppen brachen in ihrem feindlichen Feuer zusammen. Sorgfältige Beobachtungen und sorgfältiges Zusammenarbeiten aller Waffen bewirkten, daß der erfolgreiche Vorstoß ohne eigene Verluste (nur einige leicht Verwundete) durchgeführt werden konnte.

Alles Sonntagsgebet feigere Truppen.

Der erste christliche Kaiser, Konstantin der Große, gestorben im Jahre 337, ließ jeweils am Sonntag auf freier Felde feierlich und gemeinsam von den Heeresabteilungen, die nicht am Gottesdienst in der Kirche teilnehmen konnten, das nachstehende Gebet verrichten:

Dich kennen und ehren wir als unsern alleinigen Gott. In Dir erkennen und ehren wir unsern höchsten Herrn und Helfer. Zu Dir fähren wir auf, denn Du bist unser Helfer und Gott. Durch Dich tragen wir die Sünde davon; durch Dich stehen wir in Demut vor geworbenen Feinden. Du bist unsern Vater für die gewählten Wohlthaten; und Dir vertrauen erhoffen wir künftiges Glück. In Deinen Schutz begeben wir uns allmählich; Du nimmst uns in Deine Hand und erheben uns über die Schürme mit Deiner ewigwährenden Obhut unsern Vater und mit ihm sein erhabenes Herrscherhaus. Erhalte ihn uns noch lange Jahre am Leben und in siegeskräftigen Mäkten!

Dieses Gebet in seiner Schlichtheit und Innigkeit, das vor 10 Jahrhunderten den kämpfenden Truppen ein Quell der Stärkung, Ermutigung und Erhebung war, offenbart uns die Gemüthsstärke christlichen Glaubens und verdient auch heute Eingang bei den Truppen an unseren Kampfplätzen und in den Gemeinden der Heimat.

Nach ausländisches Fleisch ist markenspezifisch. Immer wieder wird aus verschiedenen Teilen des Reiches gemeldet, daß angeblich ausländisches Fleisch öffentlich als markenspezifisch ausgeboten wird. Insbesondere soll vielfach Wurst und Speck als nicht markenspezifisch bezeichnet und zu Wurstpreisen angeboten werden. Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß Ausnahmen vom Markenzwang auch für Fleisch ausländischer Herkunft nicht bestehen. Hierzu werden insbesondere alle Polizeibehörden schon zur Verhinderung wucherlicher Ausbeutung des Publikums und im Interesse strenger Durchführung der Verbrauchsregelung zu achten haben.

Eine Stiftung für die Flotte. Der Landtagsabgeordnete Dekonominer H o e s c h stiftete anlässlich des 100jährigen U-Boot-Krieges 10 000 M für die deutsche Flotte. **Fürst Otto v. Bismarck,** Fähnrich im Regiment der Gardes du Corps, ist zum Leutnant, vorläufig ohne Wappen, befördert worden. Fürst Otto, Enkel des Reichskanzlers und ältester Sohn des Fürsten Herbert, wurde in Göttingen am 28. September 1897 geboren.

Beim Wort genommen. Eine der Somit nicht entbehrende Tat wird in Rheinheimen nicht belacht. Der Lehrer eines bekannten Bismarck-erworbener nährlich den „Münch. N. Nachr.“ zufolge in Oberheimen ein Waffenschein, ließ es dort sichten und mit der Bahn unter der Bezeichnung „Weißbrot“ in einer Kiste verpacken. Die Sendung trat auch richtig am Bestimmungsort ein, enthielt aber beim Öffnen ein Leinwand. Der Urheber dieser feinsten Verwundung wird noch gesucht.

Die glückliche Hebe. Das eine Bekannte, so schreiben die „Münch. N. Nachr.“, ein Fräulein in der Höhe von 20 000 M erbt, dürfte trotz den Witten noch nicht dazugewesen sein. In Witten hat sich dieser seltene Fall zugetragen; allerdings war sich der Galt des Ausmaßes seiner Freigebigkeit nicht bewußt. Die Nachricht, daß ein Vermächtnis in einer großen Wittenheimen seitens des Haupttreibers der Bayerischen Sanitäts-Lotterie in der Höhe von 20 000 M gewonnen hat, kündigt sich. Das junge Mädchen hat das Geld bereits erhalten, das Los hatte die glückliche Gewinnerin von einem Galt als „Lottogeld“ erhalten.

+ Kartoffelbestandsaufnahme.

Vom Kriegsernährungsamt wird amtlich mitgeteilt: Auf die Getreidebestandsaufnahme, die für den 15. Februar 1917 angeordnet ist, folgt die durch die Bestandsaufnahme des Herrn Reichsstatistikers vom 3. Februar 1917 angeordnete

Bestandsaufnahme der Vorräte an Kartoffeln für den 1. März 1917.
Die Bestandsaufnahme ist eine allgemeine und erstreckt sich sowohl auf die auf dem Lande bei den Erzeugern und in den Städten bei den Verbrauchern befindlichen Kartoffelvorräte. Die Bestandsaufnahme ist als Unterlage für den in der Frage der Kartoffelversorgung zu treffenden Entschlüssen unerlässlich. In unmittelbarem Anschluß an die Bestandsaufnahme findet eine Nachprüfung der angegebenen Mengen innerhalb der Kommunalverbände durch beauftragte Sachverständige statt. Diese Nachprüfung wird in ähnlicher Weise vorgenommen werden, wie sie im Anschluß an die Bestandsaufnahmen für Getreide angeordnet ist. Zur Er-

reichung eines zuverlässigen Ergebnisses wird der Schwerpunkt der Kartoffelbestandsaufnahme in diese, unmittelbar an die Erhebung sich anschließende Nachprüfung zu legen sein. Die Vertrauensmänner und örtlichen Kommissionen, welche bei der Nachprüfung der Getreidebestandsaufnahme mitzuwirken haben, werden daher auch für die Nachprüfung der vom einzelnen angezeigten Kartoffelmengen in ungewöhnlicher Weise herangezogen werden.

Es ist Pflicht jedes Einzelnen, die von ihm erforderlichen Anzeigen über die Kartoffelvorräte mit größter Gewissenhaftigkeit zu erstatten. (W. L. S.)

Geschichtskalender.

Sonnabend, 10. Februar. 1847. Thom. Edison, Erfinder der elektrischen Lampe, 7. München. — 1915. 10.-21. Beginn der Winterkämpfe in Ostpreußen. Vollständige Vernichtung der X. russischen Armee. 100 000 Gefangene und 300 Geschütze. — Neue türkische Offensive im Kaukasus. — 1916. Viermalige frächtige Verträge der Franzosen, die von den Deutschen eroberten Gebieten bei Wilm zurückzunehmen, mißlingen völlig. — Bei einem deutschen Torpedobootsvorstoß auf der Doggerbank ergriffen mehrere englische Kreuzer die Flucht, wobei der neue englische Kreuzer „Arabis“ versenkt wurde, ein zweiter Kreuzer wurde durch Zerstörer beschädigt. Zwei Offiziere und 21 Mann der „Arabis“ wurden gerettet und gefangen genommen. — Die in Albanien vorrückenden t. u. f. Truppen besetzten Tirana und die Höhen zwischen Preza und Bogaz Slat.

Lokales.

* Von unerrichteter Seite wird uns mitgeteilt, daß die Kriegsamstelle selbst keine Stellenvermittlung ist. Besonders wichtig ist dies für diejenigen weiblichen Personen, die beschäftigt, sich im vaterländischen Hilfsdienst zu betätigen. Es hat also keinen Zweck, daß diese sich zur Erlangung einer Stellung an die Kriegsamstelle selbst wenden, vielmehr werden in Kürze diejenigen Stellen besonders veröffentlicht werden, an die sich die weiblichen Personen zur Erlangung einer Stellung zu wenden haben. Es wird also dringend allen weiblichen Personen empfohlen, unter keinen Umständen jetzt schon etwa bestehende Verträge zu kündigen oder etwa ohne Kündigung ihre Stellung zu verlassen.

* Wegen weiterer Stockung der Kohlenzufuhr wird der Unterricht an unseren Schulen noch einige Zeit ausgesetzt. Der Wiederbeginn des Schulunterrichts wird in einigen Tagen durch öffentliche Bekanntmachung mitgeteilt werden.

* **Hausfrauen!** Die Kartoffeln sind knapp. Geht sparsam damit um. Laß die Kartoffeln trocken und luftig. Temperatur nicht mehr als 8° über Null, nicht weniger als 2 Grad unter Null. Verleß! Eure Vorräte fleißig. Jede keimende oder faulende Kartoffel muß sofort entfernt werden, sie fleckt die anderen an.

* Der Jahresbericht der Ostharz Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit über das 96. Geschäftsjahr 1916 weist folgende Zahlen auf: Feuerversicherung, Versicherungssummen: 7 694 711 709 Mark, Beiträge Mark 25 347 336,50 Pfennig, Schäden: Mark 2 663 429, — Pf. — Einbruchdiebstahlversicherung, Versicherungssummen: 539 401 000 Mark, Beiträge: Mark, 631 522, 70 Pfennig Schäden: Mark 152 019, 40 Pf. Der Überschuss beträgt Mark 19 871 758, 80 Pf. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 74 Prozent der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit rund 25 Prozent. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

* Ein gutes Hausmittel gegen erfrorene Glieder. Im Reichs Anz. lesen wir: Im Tagebuch seines Großvaters findet Einfinger dieses folgende Eintragung am 19. Januar 1831: „Mit nachstehendem Mittel können nicht nur erfrorene Wangen, Nasen und Ohren, sondern auch Hände und Füße vollkommen und schnell geheilt werden. Es werden 5 bis 6 Teile Kampferspiritus und 2 bis 3 Teile Saffranspiritus untereinander gegossen. Hiermit werden die erfrorenen Teile mittels einer Feder täglich drei- bis viermal überstrichen. Der Spiritus der überstrichenen Teile muß an einem warmen Ofen oder in Entfernung eines gefüllten Kohlenfeuers eintrocknen. Schon am zweiten Tage hat sich das Aucken und die Frostgeschwulst gelegt und am dritten, spätestens am vierten Tage sind die vom Frost beschädigten Teile geheilt, auch wenn der Frost mehrere Jahre vorher stattgefunden hat. Bei aufgebrochenen Schüben ist es ratsam, den Ausbruch nur mit Saffranspiritus, am besten aber gar nicht zu betreffen. Wenn sich die Wunden zusammengezogen haben, können sie mit Saffranspiritus bestrichen werden.“

Auszug aus den Verlautbarungen

Leutnant der Reserve Willy Strauß, 24. 1. 49, Gommern — leicht verundet bei der Truppe.
Otto Schlen, 24. 9. 96, Gommern bish, veru. t. i. Gese

Mitbürger!
gedenkt der Hindenburggabe
zur Zeitsammlung für die Ernährung unserer
Kriegsarbeiter.

Wichtige Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Sonntag Geseffessee den 11. Februar 1917
Wegen der großen Kälte und um Kohlen zu sparen
fallen die Gottesdienste in Gommern und Karlich aus.
Künglingsverein: Sonntag-Abend bei Ferschland
Jungmädchensabend: Mittwoch-Abend im Diakon.



„Unsere Marine“
Zigarette
3 Pk.
einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung
behalten unsere
Zigaretten ihre alten
ausgezeichneten Qualitäten.
Georg A. Jasmajzi
Aktiengesellschaft

Bekanntmachung.

Hier dürfen im Stadt- u. Bezirk Gommern nur noch an die zugelassene Markthändler Frau Maria Schmitt gen. Schöder Große Schützenstraße Nr. 12 abgegeben werden. Jeder Markthändler muß sich durch eine von unterzeichneter Behörde ausgestellte Ausweisung zu erkennen geben. Abgabe an andere Personen ist verboten. Zuwiderhandlungen werden laut § 17 der Verordnung über Eier vom 12. April 1916 bestraft.

Wer Eier zurückhält, oder anderen Personen als den zugelassenen Markthältern überläßt, mit § 17 nicht nur bestraft, sondern verurteilt sich auch gegen das Vaterland.

Magdeburg den 18. Januar 1917.

„Provincialdirektion“

Verwaltungsabteilung

Dr. Koehn, Regierungsrat.

Beistehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gommern, den 8. Februar 1917.

Der Magistrat.

Hennig, Bürgermeister.

Zivildienstpflicht!

Tüchtige Vertreter werden in verschiedenen Geschäften für die Vieh- u. Fruchtverbrauchsbranche von erstklassiger Gesellschaft bei gutem Verdienst sofort gesucht. Offerten an

Chr. Wegewig, Subdirektoren,
Magdeburg, An Witzhof 15/16.

Beurlaubung.

Die Reisestellungsliste hat auf Grund der §§ 11 und 12 der Verordnung über Sozialfälle vom 21. Dezember 1916 die Vaterverdienstbescheinigung für die Woche vom 5. bis 11. Februar 1917
1. für verfortungsrechtlich § 6 (Gamm)
2. für Subjektive: 12) Gamm, je freigelegt.
Die Menge zu 1 kann teilweise durch Margarine ersetzt werden.
Gommern, den 6. Februar 1917.
Der Magistrat.

Kombella
Nach dem Rasieren eine Wohltat.
die nichtfettende Hautcreme

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein
in Stuttgart
Auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1875.
Der Gesamtbestand der Kapitalanlage über 65 Millionen Mark.
Kapitalpflicht, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungsbestand: 770 000 Versicherungen.
Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.
Vorsitzender: Hermann Grosse.
Präsident: Hermann Grosse.

Metropol-Theater.

Als Hauptschlagzeile:

Die Tat von damals,
ein Drama 3 Akte von W. Köhn,
Hans und Hanni,
ein Lustspiel in 3 Akten von
Hanni Weiße.

Aktuelle Aufnahme vom

Kriegsschauplatz
und noch mehrere gediegene Bilder
gelangen zur Vorführung.
Anfang 6 Uhr.

Es ladet ergebenlich ein
Fr. Krauseles.

Einen Gärtnerehrlichen

Hr. Diern sucht

Max Weimert

Gärtnerel.

Suche einen

Lehrling

Chr. Ulrich, Schmiedemeister
Pöschy

Lexier

entlaufen, schwarze Kopfzeichnung
Eisenmarke 666 Dessau, auf den
Namen Kluck hörend, gegen Be-
lohnung abzugeben

Witte, Dalskan.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Original-
preisen:

100 Zigaretten, Kleinsack, 1.8 Pf.	Mk. 1,60
100 " " " " " 3 Pf.	Mk. 2,30
100 " " " " " 3 Pf.	Mk. 2,50
100 " " " " " 4,2 Pf.	Mk. 3,20
100 " " " " " 6,2 Pf.	Mk. 4,00

Verband gegen Nachnahme von
100 Stk. an.

Zigaretten-Prima Qualitäten von
100- bis 200- Mk. pro Wille.
Zigarettenhaus Goldenes Hans
G. m. b. H. Berlin, Friedrichstr.
89 Telephon Centrum 7437.



Neuerdings
erfunden
Die Modernwelt
ohne Preis-
Erhöhung in
jährlich 24 neue
Kunststoffe
von je 12. Matt bildet 3
Sorten, wofür 12 weitere für
eigenen Maschinen-Verfahren mit
eigenen 100 Gramm und 10 Gramm
mit einer 250 Schichtstärke.
Preisliste 1911, 20 Pf. - 15 Pf.
Sie besitzen diese alle Suchmaschinen
und Vorrichtungen (Drehmaschinen-Hand-
20, 40, 60, 80, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 10000, 15000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 80000, 100000, 150000, 200000, 300000, 400000, 500000, 600000, 800000, 1000000, 1500000, 2000000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 8000000, 10000000, 15000000, 20000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 80000000, 100000000, 150000000, 200000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 800000000, 1000000000, 1500000000, 2000000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 8000000000, 10000000000, 15000000000, 20000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 80000000000, 100000000000, 150000000000, 200000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 800000000000, 1000000000000, 1500000000000, 2000000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 8000000000000, 10000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 80000000000000, 100000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 800000000000000, 1000000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 8000000000000000, 10000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 80000000000000000, 100000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 800000000000000000, 1000000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 8000000000000000000, 10000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 80000000000000000000, 100000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 800000000000000000000, 1000000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 8000000000000000000000, 10000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 80000000000000000000000, 100000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 800000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000000, 100, 15000000000000000000000000000000000000000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 8000, 100, 15000, 200, 300, 400, 500, 600, 800, 1000, 1500, 2000, 3000, 4000, 5000, 60000000000